

Interview mit Klaus Schmidt, Geschäftsführer, ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, Allianz Gruppe

## „Die papierlose HV ist möglich“



**KLAUS SCHMIDT**

Geschäftsführer, ADEUS Aktienregister-Service-GmbH, Allianz Gruppe

klaus.schmidt@adeus.com

Die fortschreitende Digitalisierung ist ein Thema, das sich durch alle Branchen zieht und auch vor der Hauptversammlung nicht Halt macht. ADEUS-Geschäftsführer Klaus Schmidt gibt im Interview einen Überblick zum aktuellen Stand der Digitalisierung und erläutert, wo aus seiner Sicht noch Nachholbedarf besteht.

### Herr Schmidt, wie digital ist die deutsche Hauptversammlung?

**Klaus Schmidt:** Zunächst geht ein großes Lob an den Gesetzgeber, der über eine Vielzahl von Gesetzesvorhaben zur Modernisierung des Aktienrechts die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass die Digitalisierung der Hauptversammlung überhaupt möglich ist. Nun sind die Gesellschaften gefordert, um auf Basis dieser rechtlichen Rahmenbedingungen die Ausgestaltungsmöglichkeiten konkret zu nutzen. Dafür stehen den Emittenten zwei wesentliche Regelungsinstrumente zur Verfügung. Erstens: Die Satzungsfreiheit erlaubt individuelle Satzungsregelungen zum Einsatz elektronischer Verfahren, und zweitens: Die Vorstandsermächtigung, die es möglich macht, Satzungen von Details zu befreien und den tatsächlichen Einsatz jährlich festzulegen bzw. anzupassen. So

kann unkompliziert dem technischen Fortschritt Rechnung getragen werden.

### Wie weit sind die Gesellschaften in der Umsetzung der Digitalisierung?

Gerade die großen Publikumsgesellschaften im DAX haben bereits Schritte in Rich-

tung Digitalisierung unternommen. Das wird besonders in Bezug auf die Aktionärskommunikation im Vorfeld der HV deutlich. Es gibt zahlreiche Angebote, ausgehend vom elektronischen Versand der HV-Einladung über die Rückmeldemöglichkeiten mittels diverser Online-Services bis hin zu den verschiedenen Facetten der Stimmrechtsausübung – Internet-Proxy-Voting, Online-Briefwahl oder Online-Teilnahme.

### Gibt es hier Neuerungen?

Ja, die Handy-Eintrittskarte, die die Allianz zur diesjährigen HV eingeführt hat. Damit wurde ein vorhandener Medienbruch beseitigt und somit ein wesentlicher Schritt zu einer durchgängigen Digitalisierung der HV-Prozesse erreicht. Aktionäre können inzwischen den gesamten Prozess mit ihren Smartphones abbilden. Konkret: Wenn der Aktionär die HV-Einladung per E-Mail erhält, kann er sich direkt in den Online-Service einloggen und eine Eintrittskarte bestellen, die ihm umgehend per E-Mail aufs Smartphone geschickt wird. Dieses Ticket mit einem personalisierten QR-Code kann er wie bei einem Flug- oder Bahnticket in sein Wallet übernehmen und

Ein großes Lob an den Gesetzgeber, der die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, dass die Digitalisierung der Hauptversammlung überhaupt möglich ist.



Foto: © Allianz

## Auch während der Präsenzveranstaltungen beobachten wir klare Trends zur Digitalisierung.

damit am HV-Tag am Eingangsschalter einchecken. Gleich 450 Allianz-Aktionäre machten spontan davon Gebrauch.

### Und bei der Präsenz-HV?

Auch während der Präsenzveranstaltungen beobachten wir klare Trends zur Digitalisierung. So werden zur Unterstützung des Frage- und Antwortprozesses die Antwortvorschläge in entsprechenden

Systemen aufbereitet und papierlos auf die Bühne übermittelt. Es ist nicht mehr notwendig, vom Backoffice Zettel oder Mappen auf die Bühne zu reichen. Aktuell noch nicht so verbreitet in Deutschland ist allerdings die papierlose Abstimmung.

### Aber technisch machbar wäre sie doch?

Natürlich, aber nicht nur das. Bei der Abstimmung im HV-Saal wird auch kein

Anzeige

# Optimales Programm Und Ihre Daten?

Um effektiv zu arbeiten, können Sie bei uns Ihren eigenen Laptop verwenden, ohne auf die Performance eines installierten Programms zu verzichten.

Mit dem ACS Q&A-System™ funktioniert Ihr Backoffice individuell, effektiv und zuverlässig – Für mehr Gelassenheit!

## ÜBERBLICK DIGITALISIERUNG DER HV (DAX)

Gesellschaft	Gattung	Elektronische Einladung <sup>1)</sup>	Online-Service zur Rückmeldung			Internet-übertragung		Online-HV [Teilnahme und Abstimmung]	Abstimmung per Tablet
			Online Proxy Voting	Online-Briefwahl	Handy-Eintrittskarte	Übertragung Rede VV	Übertragung Generaldebatte		
Adidas	Inhaberaktie		✓			✓	✓		
Allianz	Namensaktie	✓	✓	✓	✓	✓	✓ <sup>3)</sup>	✓	
BASF	Namensaktie	✓	✓			✓			
Bayer	Namensaktie	✓	✓	✓		✓			
Beiersdorf	Inhaberaktie		✓	✓		✓ <sup>3)</sup>	✓ <sup>3)</sup>	✓	
BMW	Inhaberaktie		✓	✓		✓			
Commerzbank	Inhaberaktie		✓	✓		✓			
Continental	Inhaberaktie		✓	✓		✓			
Daimler	Namensaktie	✓	✓	✓	✓ <sup>2)</sup>	✓			
Deutsche Bank	Namensaktie	✓	✓	✓		✓			
Deutsche Börse	Namensaktie		✓	✓		✓	✓ <sup>3)</sup>		
Deutsche Lufthansa	Namensaktie	✓	✓	✓		✓			
Deutsche Post	Namensaktie	✓	✓	✓		✓			
Deutsche Telekom	Namensaktie	✓	✓	✓		✓	✓		
E.ON	Namensaktie	✓	✓			✓			
Fresenius	Inhaberaktie					✓			
Fresenius Medical Care	Inhaberaktie					✓			
HeidelbergCement	Inhaberaktie								
Henkel	Inhaberaktie		✓	✓		✓			
Infineon	Namensaktie		✓	✓		✓	✓ <sup>3)</sup>		
Linde	Inhaberaktie		✓	✓		✓		✓	
Merck	Inhaberaktie		✓			✓			
Münchener Rück	Namensaktie	✓	✓	✓		✓	✓ <sup>3)</sup>	✓	
ProSiebenSat.1 Media	Namensaktie		✓			✓			
RWE	Inhaberaktie		✓			✓			
SAP	Inhaberaktie		✓			✓	✓	✓	
Siemens	Namensaktie	✓	✓	✓		✓	✓ <sup>3)</sup>		
thyssenkrupp	Inhaberaktie		✓			✓	✓		
Volkswagen	Inhaberaktie		✓			✓			
Vonovia	Namensaktie		✓	✓		✓			

Stand 21.9.2016; 1) nur bei Gesellschaften mit Namensaktien relevant; 2) ohne Wallet-Funktion; 3) nur für Aktionäre  
Quelle: ADEUS

Papier mehr benötigt, falls das Aktionärsvotum mit einer sogenannten elektronischen Sammelurne auf Tablet-Basis entgegengenommen wird. Abstimmhelfer erfassen mit Tablets die Stimmen direkt beim Aktionär, ohne dass Stimmkarten erforderlich sind. So

hat es die Allianz in diesem Jahr vorgemacht. Damit könnte der Stimmkartenblock bald Geschichte sein. Perspektivisch ist alternativ auch die Stimmabgabe über das persönliche Smartphone des Aktionärs vorstellbar. Allerdings sind diese Verfahren und Prozesse

noch nicht reif für den Breitereinsatz. Sie sehen: Die papierlose HV ist möglich und bereits auf dem Vormarsch. Es hängt von den einzelnen Gesellschaften ab, in welchem Umfang sie die entsprechenden Instrumente einsetzen.

### **Kann Deutschland hier noch vom Ausland lernen?**

Ja. Das Ausland ist in der Anwendung elektronischer Abstimmssysteme teilweise deutlich weiter. In vielen europäischen Ländern sind bereits Televoting- oder Tablet-Lösungen an der Tagesordnung. Es kommt allerdings auf die HV-Abläufe an. So hat sich das Televoting in Deutschland nicht durchgesetzt, weil es wenig sinnvoll ist, an alle 5.000 Teilnehmer einer Hauptversammlung jeweils einen Televoter auszugeben, wenn zum Zeitpunkt der Abstimmung nur noch 600 Aktionäre anwesend sind. In anderen Ländern ist das anders. Dort wird über die Agendapunkte einzeln und nicht im Blockverfahren nach der Generaldebatte abgestimmt. Diese Hauptversammlungen sind in der Regel kürzer und alle Teilnehmer halten sich im Saal auf. Die elektronische Sammelurne ist unter den Gegebenheiten in Deutschland die bessere Alternative. Bei der elektronischen Einladung oder der Online-Briefwahl sind wir dagegen in Deutschland sehr gut aufgestellt.

### **Der Papierversand spielt aber weiterhin eine wichtige Rolle ...**

... ja, leider. Es kommt nun darauf an, die Aktionäre konsequent in die elektronische Kommunikation zu überführen. Anreizsysteme wie ein Gewinnspiel können hel-

fen, Aktionäre von der Zustimmung zum elektronischen Versand zu überzeugen. Häufig sind Aktionäre gleichzeitig auch Kunden oder Mitarbeiter des Unternehmens, mit denen bereits papierlos kommuniziert wird. Eine Fokussierung auf diese Gruppen verspricht weitere Fortschritte.

### **In welchen Bereichen der Digitalisierung herrscht im Umfeld der HV noch am meisten Nachholbedarf?**

Erheblicher Nachholbedarf herrscht noch bei der Identifizierung der Aktionäre im Ausland. Namensaktien bieten hier klare Vorteile, denn erst die Kenntnis der Aktionäre ermöglicht die direkte digitale Kommunikation ohne Einschaltung von Intermediären. Wichtig ist deshalb, die Eintragung der ausländischen Aktionäre ins Aktienregister zu fördern. Damit kann der digitalen Kommunikation mit den Aktionären neuer Schub verliehen und die grenzüberschreitende Stimmrechtsausübung gefördert werden.

### **Bietet die Digitalisierung auch kleinen Unternehmen Vorteile?**

Große Unternehmen verzeichnen aufgrund von Skaleneffekten deutliche Vorteile. Jedoch kann sich die Umstellung auf digitale Prozesse auch bei mittelgroßen Gesellschaften lohnen, erst recht, wenn der

Vorstand im Kerngeschäft eine Digitalisierungsstrategie verfolgt. Um Kostenvorteile geht es besonders beim HV-Einladungsversand. Je nach Umfang und Format fallen hier bis zu 2 EUR pro Postbrief an. Bei tausenden Aktionären erreicht man schnell ein attraktives Einsparpotenzial.

### **Wie verändert sich durch die Digitalisierung die Bedeutung der Präsenz-HV?**

Die Präsenz-HV hat meines Erachtens weiterhin ihre Berechtigung. Hier stehen die Präsentation des Vorstands und die Aussprache der Verwaltung mit den Aktionären im Vordergrund. Nun steht an, die Präsenzveranstaltung mit sinnvollen, aktionärsfreundlichen Online-Angeboten zu verknüpfen. So wird eine moderne HV zu einer Hybridlösung, die beide Komponenten vereint. Wünschenswert ist natürlich, dass Reden und Aussprache weiter gestrafft und ausufernde Debatten vermieden werden. Für die Online-Aktionäre, die nicht selbst vor Ort sind, sollten einfache und durchgängig digitale Lösungen – angefangen vom Einladungsversand bis hin zur Liveübertragung – zu einer echten Alternative für den HV-Besuch werden.

### **Herr Schmidt, vielen Dank für das interessante Gespräch!**

Das Interview führte Oliver Bönig.